

ERASMUS-Praktikumsbericht

Allgemein

[REDACTED]

Heimathochschule	JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITAET MAINZ-29716-IC-1-2007-1-DE-ERASMUS-EUCX-1
Fachbereich	Medizinwissenschaften
Studienfach	Humanmedizin
Ausbildungsstand während des Auslandsaufenthaltes:	Sonstiges

Gastunternehmen

Name des Gastunternehmens	Erasmus Medisch Centrum Rotterdam
Ansprechpartner vor Ort	Katien Singels
Straße/Postfach	's-Gravendijkwal 230
Postleitzahl	3015 CE
Ort	Rotterdam
Land	Niederlande
Telefon	-
Fax	-
Homepage	
E-Mail	

Berufsfeld des Praktikums	Gesundheits- und Sozialwesen
Dauer des Praktikumaufenthalts - Von	12.12.2011
Dauer des Praktikumaufenthalts - Bis	30.03.2012

Erfahrungsbericht

Erfahrungsbericht zum Chirurgie-Tertial am
 Erasmus Medisch Centrum in Rotterdam
 vom 12.12.2011 - 30.03.2012

Ich habe zusammen mit meiner Freundin das Chirurgie-Tertial an der Universitätsklinik in Rotterdam gemacht. Ich verbrachte jeweils 4 Wochen auf der Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie, Notaufnahme und Anästhesie. Den Aufenthalt und auch die Rotationen haben wir mit Katien Singels vom International Office geregelt. Sie war eine

großartige Hilfe und hat unsere Emails immer am gleichen Tag beantwortet.

Das PJ entspricht dem niederländischen Co-schap, was sich jedoch über 2 Jahre erstreckt. Somit sind die Ärzte und Pfleger an die Studenten auf den Stationen und im OP gewöhnt und sie haben dementsprechend auch feste Aufgaben und sind Bestandteil des Teams. Daher sollte man sich sprachlich auf den Aufenthalt vorbereiten. Ein Semester Intensivkurs an der Uni sollte jedoch wegen der großen Ähnlichkeit zur deutschen Sprache ausreichen. Rotterdam bietet u.a. den Vorteil, dass es viele ausländische Patienten gibt, die sogar weniger niederländisch sprechen als man selbst zu Beginn.

Zu den Aufgaben in der Unfallchirurgie und Allgemeinchirurgie gehörte, u.a.:

- ? Neue Patienten aufnehmen und bei der Besprechung am Tag vor der OP vorstellen, sowie die ausführliche Anamnese in das Computersystem stellen und am nächsten Tag gut vorbereitet bei der OP hospitieren und evtl. assistieren.
- ? Die Ergebnisse der Visite in das Computersystem eintragen.
- ? Teilnahme an der Morgenbesprechung, 4x wöchentlich Unterricht.
- ? Eigene Patienten in der Poliklinik betreuen unter Rücksprache mit dem Assistenzarzt.
- ? Man konnte freiwillig an Diensten teilnehmen.

Ich habe zwei komplette Wochen auf der Poliklinik verbracht, weil ich da sehr viele verschiedene chirurgische Krankheitsbilder und deren Therapie kennenlernen konnte. In den Niederlanden gibt es keine niedergelassenen Fachärzte, stattdessen arbeiten sie auf der Station und in den Polikliniken. Das ist für die Studenten und Assistenten sehr hilfreich, weil man hier sehr viel lernen kann. Die einzigen niedergelassenen Ärzte sind Hausärzte, die ein dementsprechend breiteres medizinisches Spektrum abdecken müssen. Im OP herrscht ein unglaublich nettes Klima zwischen Chirurgen, Schwestern und Anästhesisten. Es wurde viel erklärt während der OP's, v.a. wenn man den Patient selbst aufgenommen hatte. Leider konnten wir Studenten nicht so oft assistieren, weil es einfach zu viele Assistenzärzte gibt, die Vorrang haben. Auch der Kontakt zum Pflegepersonal auf den Stationen war angenehm, Aufgaben wie das Blutabnehmen fallen hier wie fast in jedem anderen Land außer Deutschland in den Tätigkeitsbereich des Pflegepersonals, sodass man keine Visite verpasste.

Der Monat in der Notaufnahme hat mir am besten gefallen. Das Team der Ärzte hier war sehr jung und die Notaufnahme in Rotterdam ist sehr groß, modern und bietet das gesamte Spektrum medizinischer Notfälle, von Schussverletzungen bis Polytraumen. Hier waren wir die einzigen Studenten, weil es kein fester Bestandteil des Co-schap ist und die Betreuung war immer 1:1. Das bedeutet wir waren die ersten, die den Patienten untersuchten, mussten dann die Ergebnisse einem Arzt vorstellen und konnten dann das weitere Vorgehen diskutieren und Untersuchungen anfordern. Dieser Ablauf war unglaublich lehrreich und hat viel Spaß gemacht, weil man schon fast so selbständig wie ein Assistenzarzt gearbeitet hat. Auch konnte man bei Polytraumen Teile des ABCDE Schemas übernehmen und bei der Akutversorgung mitmachen. Wir haben hier im Schichtdienst, einschließlich Nacht- und Wochenenddiensten gearbeitet und das war gut so, denn die interessantesten Fälle kamen abends oder am Wochenende und dann war weniger Personal da, sodass man als Student viel selbst machen konnte.

Den letzten Monat habe ich auf der Anästhesie verbracht. Hier hat es mir ebenfalls sehr gut gefallen, weil die Betreuung sehr gut war und das Team unglaublich nett ist. Ich war im OP Plan fest eingeteilt und habe jeden Tag mit einem neuen Anästhesisten zusammen

gearbeitet. Anfangs dachte ich das wäre nicht so gut, jedoch waren die es gewohnt mit verschiedenen Leuten zusammen zu arbeiten und ließen mich ausnahmslos alles machen. Ich durfte immer beatmen, intubieren, arterielle und venöse Punktionen machen und alle Geräte bedienen. Eine Besonderheit in den Niederlanden ist, dass die Anästhesisten nicht verpflichtet sind die ganze Zeit im OP anwesend zu sein, sondern sich mit dem Anästhesie-Pfleger abwechseln. Dadurch konnte man auch von den Pflegern viel lernen. Außerdem musste man die Patienten am Tag vor der OP zusammen mit dem Anästhesisten prämedizieren sowie eine postoperative Visite durchführen. Ich bin außerdem 2 Tage mit dem Schmerzteam mitgelaufen und habe Einblicke in die Euthanasie bekommen.

Insgesamt war es ein sehr gelungenes Tertian, vor allem in Hinblick auf selbständiges Arbeiten und die Möglichkeit ein durchdachtes und faires Gesundheitssystem kennenzulernen. Außerdem haben mich die nette Arbeitsatmosphäre, das gute Teamwork zwischen den verschiedenen Berufsgruppen und die fairen Arbeitszeiten beeindruckt. Außerdem habe ich erlebt, was es bedeutet in einer flachen Hierarchie zu arbeiten und wie positiv sich das auf das Arbeitsumfeld auswirkt. Leider muss ich sagen, dass ich unser deutsches Gesundheitssystem und den Krankenhausalltag seit meiner Rückkehr in vielerlei Hinsicht als sehr rückständig empfinde und hoffe, dass wir uns hier ebenfalls weiterentwickeln werden.

Bilder/Fotos



Tipps für Praktikanten

Vorbereitung

Praktikumssuche

Wir haben Kontaktadressen von verschiedenen Universitätskliniken im Internet rausgesucht und per E-Mail angeschrieben. Wir bekamen schnell eine Rückmeldung. Es empfiehlt sich frühzeitig (etwa 1 Jahr vorher) Kontakt aufzunehmen, weil alle Praktikumsplätze sehr schnell voll sind.

Wohnungssuche

Wir haben unsere Wohnung über "Vestia Stadswonen - short stay" bekommen. Recht teuer, aber dafür voll möbliert, mit Internet, gute Lage und seriöser Vermieter. Bei kamernet.nl gibt es sonst auch noch viele Angebote für Zimmer in WGs.

Versicherung

Die Ärztesfinanz und das MLP bieten kostenlose Versicherungspakete für das PJ an. Diese beinhalten Krankenversicherung und Berufshaftpflicht, wobei die Gesetzliche Krankenversicherung auch im europäischen Ausland gilt.

Sonstiges

Ein Fahrrad in den Niederlanden ist Pflicht. Also am besten eines mitnehmen oder dort ein gebrauchtes im Fahrradladen kaufen. Für die Metro gibt es anonyme Karten (anonyme OV-chipkaart), die man aufladen kann. Für die NS (Nederlandse Spoorwegen) gibt es verschiedene ?BahnCards? (personalisierte OV-chipkaart), mit Vergünstigungen. Ohne diese ist das Bahnfahren wirklich teuer, wie in Deutschland auch. Ein Auto ist den Niederlanden zu haben ist sehr teuer. Es gibt im Zentrum keine kostenlosen Parkmöglichkeiten, 20 min kosten 50cent, Benzin ist noch teurer als in Deutschland, und Strafzettel kosten ein Vermögen (Falschparken z.B. 55?). Anwohnerparken ist recht günstig, allerdings muss man dafür das Auto in Holland registrieren, was wohl auch sehr teuer ist. Wir haben daher unser Auto außerhalb des Zentrums in der Nähe einer S-Bahn

Station geparkt, was die einfachste Lösung war.

Formalitäten vor Ort

Die Wohnungen von Vestia Stadswonen haben einen Breitband-Internetanschluss.
 Telefon-/Internetanschluss Für das Mobiltelefon haben wir uns eine prepaid Karte bei ALDI gekauft, welche die günstigsten Tarife hatte und prima funktionierte.

Bank/Kontoeröffnung Wenn man länger als 4 Monate in den Niederlanden ist, kann man sich an einer Bankfiliale in der Uni ein Konto eröffnen. Das ist sinnvoll, weil die Niederländer wirklich viel mit dem Chip auf der EC Karte bezahlen, wie z.B. Parkautomaten oder in der Kantine und das teilweise in bar nicht geht. Der Chip auf der deutschen EC-Karte funktioniert dort nicht.

Sonstiges -

Alltag / Freizeit

Ausgelmöglichkeiten Es gibt viele Ausgelmöglichkeiten, Restaurants aus aller Welt und schöne Ausflugsziele in der Umgebung (Amsterdam, Utrecht, Zeeland und vieles mehr).

Sonstiges -

Fragebogen

Dauer des Praktikumaufenthaltes, Vorbereitung und Motivation

Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren? Kommilitonen

Andere -

Haben Sie bereits an einer anderen ERASMUS Maßnahme teilgenommen? nein

Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes für: genau richtig

Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an? berufliche Pläne/Steigerung der späteren Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt

Andere -

Information und Unterstützung

Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Internet (relevante Links bitte angeben)

relevante Links -

andere Quellen -

Falls Sie eine Mittlerorganisation genutzt haben, mussten Sie für die Vermittlung des Praktikums etwas bezahlen? Nein

Wenn ja, wie viel (EUR) -

Name der Mittlerorganisation -

Land der Mittlerorganisation -

Homepage der Mittlerorganisation -

Fanden Sie es schwierig ein Gastunternehmen zu finden? 2

Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden 3

Hochschulkonsortium?		
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	1	
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	5	
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	1	
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	1	
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	5	
Was erhielten Sie bei Ihrer Ankunft im Gastunternehmen?		ein Einführungsgespräch, eine Führung durch die Gasteinrichtung
Sonstiges	-	
Inwieweit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf das Praktikum erfüllt?		
Betreuung durch einen Mentor	3	
Anspruchsvolle Aufgaben	4	
Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis	3	
Kennenlernen des Arbeitsalltags	4	
Selbständiges Arbeiten	3	
Verbesserung von Softskills	4	
Interkulturelle Erfahrungen	5	
Persönliche Entwicklungsmöglichkeit	4	
Sonstiges	-	
Haben sich Ihre Erwartungen an das Gastunternehmen in Bezug auf das Praktikum insgesamt erfüllt?	4	
Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?	4	
Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?	4	
Unterbringung		
Art der Unterbringung im Gastland		private Unterkunft
andere		-
Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?		Zimmervermietung an der Universität
andere		-
War es schwierig eine Unterkunft zu finden?	4	

Anerkennung

Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierenden ("training agreement") ausgehändigt?	Ja
Welches Förderjahr ist auf Ihrem training agreement angegeben?	2011/2012
Wird Ihr Auslandspraktikum anerkannt?	Ja
Wenn ja, welche Anerkennung erhalten Sie?	ECTS
Welchen Nachweis über Ihr Praktikum erhielten Sie von der Gasteinrichtung?	Unternehmensbestätigung
Sprachliche und interkulturelle Vorbereitung	
Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen:	Niederländisch
Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen?	Ja
Wenn ja, wer hat den (die) Sprachkurs(e) organisiert?	Heimathochschule, Sprachschule im Gastland
Andere	-
Gesamtdauer in Wochen	24
Stunden pro Woche	3
Wird die Teilnahme am Sprachkurs anerkannt?	Nein
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Vor dem ERASMUS-Aufenthalt	2
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Nach dem ERASMUS-Aufenthalt	4
Hatten Sprachbarrieren Auswirkungen auf das Praktikum?	Nein
Wenn ja,	-
Andere	-
Haben Sie sich interkulturell vorbereitet?	Ja
Wenn ja, durch	Selbststudium
Andere	-
Wenn ja, wie	sonstiges
Sonstiges	-
Welche Komponenten der http://eu-community.daad.de haben Sie zur Vorbereitung genutzt?	keine

Kosten

Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro)	900
Erhaltenes ERASMUS Stipendium pro Monat in Euro	350
In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten?	2
Wann haben Sie das ERASMUS-Stipendium erhalten?	vor dem Praktikum
Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten?	Nein
Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt?	-
Hat das Gastunternehmen Ihnen andere Arten der Vergütung (Sachleistungen) gewährt?	Nein
Andere	-
Hatten Sie andere Einkommensquellen?	Familie
Andere	-
Geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat in Euro	600
Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben?	300

Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums

Beurteilung des fachlichen Nutzen des Aufenthaltes.	3
Beurteilung des persönlichen Nutzens des Praktikums.	4
Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernstesten Probleme auf?	Nein
Wenn ja, bitte angeben	-
Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig?	Akademische (Pflichtbestandteil des Curriculums),Erwerb von Berufserfahrung,Erwerb neuer fachlicher Kompetenzen und Fähigkeiten,kulturelle,Sprachkenntnisse erweitern,berufliche Pläne/Steigerung der späteren Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt,europäische Erfahrung
Andere	-
Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt?	Ja
Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten?	Ja
	4

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen in Ihrer beruflichen Karriere helfen wird?

Glauben Sie, dass Ihr ERASMUS-Praktikum Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen wird? 4

Allgemeine Bewertung (Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes. 5

Sind Sie bereit, Outgoing und Incoming Studierenden bei Fragen zu ERASMUS weiterzuhelfen? Nein

Welche Empfehlung und Ideen möchten Sie anderen Studierenden weitergeben (z.B. Bewerbungsverfahren, allgemeine Informationen)? -

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Praktika Programm verbessert werden? Ich wusste vor dem Aufenthalt nichts von der eu-community und konnte dementsprechend die Angebote wie Erfahrungsbericht nicht wahrnehmen. Das fand ich sehr schade.

Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert. Ja.

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite <http://eu-community.daad.de> einverstanden. Ja.

Meine E-Mail-Adresse soll im Erfahrungsbericht bei der Veröffentlichung angezeigt werden. Nein.

